

A. Hahn

DAS HAYDN-MUSEUM IN EISENSTADT

Nahezu 30 Jahre hat Haydn in Eisenstadt gewirkt — 12 Jahre davon lebte er im Hause Haydngasse Nr. 21 (damals Klostergasse Nr. 82) — wo er als Kapellmeister des Fürsten Esterházy diente. Heute ist sein Wohnhaus in Eisenstadt — nunmehr Haydn-Museum — weit über das Burgenland hinaus bekannt. Die derzeit etwa 20.000 Besucher pro Jahr (davon ca. 90 % Ausländer) dokumentieren letztlich den Stellenwert dieser Musikergedenkstätte.

Bis zur Eröffnung des Haydn-Museums am 23. Juni 1935 hat das Haus jedoch ein wechselvolles Schicksal erlebt. So ergaben sich sicher Veränderungen am Gebäude durch Reparaturen, die Haydn nach den zwei großen Bränden Eisenstadts (1768 und 1776) vornehmen mußte. Die erhebliche finanzielle Belastung durch die Brandkatastrophen dürften letztlich auch der Grund für den Verkauf des Hauses am 27. Oktober 1778 gewesen sein.

Die Anordnung der Hausräume seit Haydns Zeit ist grundsätzlich etwa die gleiche geblieben; das ergibt ein Vergleich des heutigen Zustandes mit einer Grundbucheintragung von 1758. Allerdings ist dort »Zu ebener Erd« eine Stallung und »in der Höhe ein Verschlag in Hof« verzeichnet. Stellt man sich unter einem Verschlag in der Höhe einen Bretteraufbau im ersten Stock vor, so wird es sich wahrscheinlich um einen Heuboden (Futterkammer) über den Stallungen gehandelt haben. Tatsächlich wurden die letzten drei, zur Stadtmauer hin gelegenen Räume des heutigen Museums, erst im vorigen Jahrhundert zu einer Hofwohnung (mit eigenem Eingang über eine Hofstiege) ausgebaut.

Die Schausammlung im ersten Stock des Hauses umfaßt jetzt sieben Ausstellungsräume mit ca. 320 Exponaten, also auch jene gassenseitig gelegenen Zimmer im ersten Stock, in denen Haydn mit seiner Frau tatsächlich gewohnt hat. Das Erdgeschoß des Hauses war meist Schülern vorbehalten, als deren wichtigster Vertreter Ignaz Pleyel genannt werden soll.

Es ist das Bestreben der Burgenländischen Landesregierung, dieses Haus in Eisenstadt in sinnvoller Ergänzung zu Haydns Wirkungsstätte im Schloß Esterházy und zu seinem Geburtshaus in Rohrau sowie seinem Sterbehaus in Wien als repräsentative Haydn-Gedenkstätte zu erhalten. Diesem Ziel konnte man in den letzten Jahren durch bedeutende Neuerwerbungen an Exponaten, durch



Eisenstadt: Haydn-Haus

umfangreiche Restaurierungen, durch sinnfällige Neuordnung des Ausstellungsmaterials und durch ausführliche Beschriftungen nahekommen.

Schloß Esterházy

Das Schloß wurde als mittelalterliche Burg um 1371 durch die Familie Kaniszaï erbaut und war bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts in deren Besitz. Von 1445 bis 1622 war die Burg Eigentum der Habsburger, aber meist an Pfandherren vergeben — ab 1622 an die Familie Esterházy als Pfand, seit 1648 als erbliches Eigentum.

1663 bis 1672 erfolgte unter dem Palatin Graf Paul Esterházy der erste Umbau unter dem italienischen Baumeister Carlone. Durch die barocke Ummantelung der alten Burganlage erhielt damals das Schloß im wesentlichen die heutige Form. Die Verzierungen der Fassade stammen ebenfalls aus jener Zeit. Die mannigfaltigen Maskerons (Fratzenkonsolen) unter dem Dachvorsprung sind Arbeiten italienischer Stukkateure, die 18 Steinbüsten stammen vom Eisenstädter Bildhauer Hans Mathias Mayr aus 1667.

Von 1797 bis 1805 erfolgte eine neuerliche Modernisierung durch Moreau. Bemerkenswert ist der im Inneren über zwei Stockwerke hohe und prächtige Haydn-Saal und im Westtrakt die Schloßkapelle.

Im Südtrakt über der Toreinfahrt befindet sich hofseitig der schöne Empire-Saal und gegen die Straße der sogenannte Spiegel-Saal aus thesesianischer Zeit. Außerdem wurden vor kurzem erst zwei chinesische Zimmer nach wiederaufgefundenen, historischen Tapeten restauriert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Museen stellen sich vor](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Anton

Artikel/Article: [Das Haydn-Museum in Eisenstadt 20-22](#)